



**März 2009**

**SAGW – NEWSLETTER – ASSH**

**SAGW – ASSH**

### **Hat die Modellwelt versagt? Fragen an die Finanz- und Wirtschaftswissenschaften**

*Datum: Freitag, 12. Juni 2009, 17.30 bis 20.15 Uhr*

*Ort: Zürich, Conventionpoint*

Abendveranstaltung der Reihe «Wissen schafft Dialog» der Akademien der Wissenschaften Schweiz mit drei Kurzreferaten und einer Podiumsdiskussion. Durchgeführt durch die SAGW.

Die unmittelbaren Ursachen der gegenwärtigen Finanzkrise wurden rasch aufgedeckt und bezeichnet. Die dargelegten Gründe sind intuitiv verständlich und auch der Laie kann diese leicht nachvollziehen. Umso dringlicher stellt sich die Frage, wie es denn überhaupt zu dieser Fehleinschätzung der Wirklichkeit kommen konnte. Vermittelten mathematisch-probabilistische Modelle falsche Sicherheit, verführte die vorgespiegelte Sicherheit zu riskantem Verhalten? Waren die Risiken den Experten bekannt und wurden diese bloss nicht genügend laut kommuniziert? Sind zu viele Finanzmathematiker und zu wenige Wirtschaftssachverständige mit generalistischem Blick im Finanzsystem tätig? Verstellen Modelle den Blick auf die Realität, hat sich letztlich die Theorie von der Praxis zu weit entfernt?

Weitere Informationen zur Tagung unter: <http://www.akademien-schweiz.ch/veranstaltungen>

### **Zum Wandel der Berufe im Gesundheitswesen: Aussensichten und Innensichten**

Eine Tagung der akademien-schweiz, realisiert durch die SAMW und die SAGW.

*Datum: Mittwoch, 17. Juni 2009*

*Ort: Bern (Kinderspital)*

Im Rahmen des Projektes «Zukunft Medizin Schweiz» setzte sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema «Berufsbilder und Berufsidentitäten» auseinander. Im Herbst 2007 veröffentlichte diese Arbeitsgruppe den Bericht «Zukünftige Berufsbilder von ÄrztInnen und Pflegenden in der ambulanten und klinischen Praxis».

Im Rahmen einer 1-tägigen, öffentlichen Veranstaltung sollen einerseits ÄrztInnen und Pflegende eine Innensicht und andererseits Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen eine Aussensicht auf den «Wandel der Berufe im Gesundheitswesen» geben. Die Tagung soll dazu beitragen, dass der seit einiger Zeit beobachtbare Wandel der Berufe im Gesundheitswesen besser verstanden und aktiv mitgestaltet werden kann.

Weitere Informationen unter: [http://www.samw.ch/content/d\\_Agenda\\_Berufsbilder.php](http://www.samw.ch/content/d_Agenda_Berufsbilder.php)

### **Grosse Medienpräsenz des Idiotikons**

Die Nationalen Wörterbücher sind das grösste Unternehmen der SAGW. Eines dieser vier Wörterbücher, das Schweizerische Idiotikon, erfreut sich in letzter Zeit einer grossen Medienpräsenz. So wurde Anfang Jahr die Arbeit am Idiotikon beim Schweizer Fernsehen SF 1 im Magazin «Einstein»

vorgestellt, Anfang März strahlte SF 2 in der Sendung NZZ Format einen Beitrag zu Idiotikon aus und im Radio DRS 3 erklären Experten des Idiotikon jeden Dienstag Vormittag die Herkunft von Familiennamen.

Beitrag «Einstein» unter: <http://www.sf.tv/sendungen/einstein/sendung.php?docid=20090129>

Weiteres zur Namensforschung auf DRS3 unter:

<http://www.drs3.ch/www/de/drs3/66982.auf-den-spuren-eures-namens.html>

Weitere Informationen zum Idiotikon unter: <http://www.idiotikon.ch>

### **Appel à candidatures «Prix Média académies-suisse»**

Le «Prix Média académies-suisse» est remis dans les trois domaines médecine, sciences naturelles et sciences humaines et sociales. Ils sont dotés de 10'000 CHF chacun. Les académies-suisse distinguent ainsi les travaux d'une qualité exceptionnelle, qui s'adressent à un large public, se réfèrent à un aspect de société ou d'actualité et qui ont été publiés dans un média suisse paraissant de manière régulière. Ce Prix substitue le prix de la Lunette d'Or de l'ASSH.

La date limite d'envoi est fixée au 15 août 2009.

Pour de plus amples informations: <http://www.academies-suisse.ch/prixmedia>

### **SAGW-Frühjahrestagung «Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen»**

Am 23. April 2009 führt die SAGW im Auftrag der Akademien der Wissenschaften Schweiz in Zürich eine Tagung zu «Wissenschaftskommunikation/Chancen und Grenzen» durch. Diese Tagung ist als Auftaktsveranstaltung für eine neu konzipierte Reihe unter dem Titel «Wissen schafft Dialog» angelegt.

An der Veranstaltung wird nach Zweck, Logik und Nutzen der Wissenschaftskommunikation gefragt.

Drei Gruppen von Akteuren stehen dabei im Zentrum: die Forschenden selbst, die Wissenschaftsjournalisten/-innen als primäre Vermittler sowie die «Nutznießenden» von Wissenschaft, die Öffentlichkeit. Namhafte Vertreter/-innen der genannten Gruppierungen werden die aktuelle Situation analysieren und über Erwartungen, Ziele und Grenzen der Wissenschaftskommunikation diskutieren.

Weitere Informationen auf <http://www.sagw.ch/sagw/veranstaltungen/sagw-agenda-2009/ft-09.html>

### **Änderungen im Generalsekretariat**

Seit dem 1. März sind sowohl Martine Stoffel als auch Nadja Birbaumer aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Frau Stoffel wird neu zu 60% arbeiten, Frau Birbaumer wie bisher zu 80%.

Bernadette Flückiger bleibt weiterhin bei der SAGW. Sie wird sich in erster Linie um die Geschäfte rund um die Akademien der Wissenschaften Schweiz kümmern.

Hélène Pasquier wird die SAGW per Ende März verlassen.

Wir danken Frau Flückiger und Frau Pasquier ganz herzlich für Ihren Einsatz während den Mutterschaftsurlauben und wünschen Ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg. Frau Stoffel und Frau Birbaumer wünschen wir einen guten Start!

## **Wissenschaftspolitik – Politique scientifique**

### **Die Sprachenpolitik im Einwanderungsland Schweiz**

Immer mehr Menschen, die in der Schweiz leben und hier arbeiten, verstehen die lokale Sprache nicht oder nur schlecht. Der Staat sollte seine Politik deshalb auf die neue Sprachenvielfalt ausrichten, indem er das Erlernen der Landessprachen fördert, aber auch vermehrt Übersetzungshilfen anbietet.

Zu diesem Schluss kommt eine juristische Studie des Nationalen Forschungsprogramms «Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz» (NFP 56).

Unter anderem empfehlen die Forschenden den staatlichen Akteuren, im Sinne der Chancengleichheit sprachliche Hindernisse abzubauen. Dies liesse sich beispielsweise auch erreichen, indem die

englische Sprache zur Teil-Amtssprache aufgewertet würde, d.h. der Staat würde mit der Bevölkerung punktuell vermehrt auf Englisch kommunizieren. Das käme den von der Wirtschaft begehrten hochqualifizierten Arbeitskräften entgegen, die mit ihrer Familie nur eine begrenzte Zeit hier leben und kaum zum Erlernen einer Landessprache zu verpflichten sind. Die Einführung der Teil-Amtssprache würde zudem die Rechtswirklichkeit nachvollziehen, da bereits mehrere Bereiche der Arbeitswelt, besonders bei international ausgerichteten Unternehmen, vom Englischen durchdrungen sind.

Weitere Informationen unter: <http://www.nfp56.ch>

Und unter: <http://www.sagw.ch/de/sagw/schwerpunkte/sprachen-kulturen.html>

### **Verfassungsartikel Forschung am Menschen**

Ende 2008 sprach sich der Ständerat gegen eine Reduktion des Verfassungsartikels auf eine reine Kompetenznorm aus, wie sie der Nationalrat im Herbst 2008 beschlossen hatte. Die kleine Kammer entschied, die Grundsätze wieder einzufügen, diese aber auf die biomedizinische Forschung zu beschränken. Nach erfolgten Abklärungen seiner Kommission stimmte der Nationalrat dem Vorschlag des Ständerates mit der Differenz zu, die Bestimmungen des Artikels 2 auf die Biologie und die Medizin einzugrenzen, da der Ausdruck «biomedizinisch» keine klare Diskussion kennt. Die Chance steht damit gut, dass die noch bestehende kleine Differenz zwischen den beiden Kammern ausgeräumt werden kann und der Artikel noch im November dieses Jahres dem Volk vorgelegt wird.

Weitere Informationen unter: <http://www.parlament.ch/d/mm/2009/Seiten/mm-wbk-n-2009-02-20.aspx>

### **Neues zum Kulturförderungsgesetz**

Das Kulturförderungsgesetz (KFG) setzt den 2000 in die Bundesverfassung aufgenommenen Kulturartikel um. Es bringt insbesondere eine klare Aufgabenteilung zwischen den Akteuren des Bundes und der Förderstiftung Pro Helvetia. Gegenüber dem Bundesrat brachte die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) – neben der Zusammenführung zu einem einzigen Gesetz – einige Korrekturen an. Unter anderem hielt sie fest, dass der Bund ausdrücklich auch den Zugang zur «Volkskultur» ermöglichen und erleichtern soll. Die Schaffung eines Kulturrates wurde vorgeschlagen. Bei der Beratung des KFG hat der Nationalrat die Schaffung eines solchen Gremiums, eines Think Tank der Schweizer Kultur, abgelehnt.

Durchsetzen konnte sich hingegen die Frage der Autonomie des Stiftungsrats von Pro Helvetia. Gegen den Willen des Bundesrats kann der Stiftungsrat seine strategischen Ziele künftig selber festlegen. Abgelehnt hat der Nationalrat eine Bevorzugung der Volkskultur. Für diesen Kulturbereich wollte die SVP einen Sitz im Stiftungsrat von Pro Helvetia reservieren.

[http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20070043](http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20070043)

### **Die KTI soll unabhängig werden und mehr Kompetenzen erhalten**

Der Ständerat ist einstimmig auf die Vorlage des Bundesrats zur Teilrevision des Forschungsgesetzes eingetreten. Der Nationalrat hat das Geschäft noch nicht behandelt. Durch die Teilrevision des Forschungsgesetzes soll die Förderagentur für Innovation (KTI) Entscheidungsbefugnis erhalten und zu einer verwaltungsunabhängigen Behördenkommission werden.

Weitere Informationen unter:

[http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/s/4807/293949/d\\_s\\_4807\\_293949\\_293950.htm](http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/s/4807/293949/d_s_4807_293949_293950.htm)

### **Zulassung der Präimplantationsdiagnostik rückt einen Schritt näher**

Der Bundesrat möchte, unter strengen Bedingungen, die Präimplantationsdiagnostik (PID) erlauben. Am 18. Februar 2009 hat er für den entsprechenden Gesetzesänderungsentwurf die Vernehmlassung eröffnet. Mit der PID können genetische Anomalien bei durch künstliche Befruchtung erzeugten Embryos festgestellt werden, bevor diese in die Gebärmutter der Frau übertragen werden. Der Bundesrat will diese Untersuchungen nur Paaren erlauben, bei denen aufgrund des Erbguts eine grosse Gefahr besteht, die Veranlagung für eine schwere Krankheit an ihre Kinder weiterzugeben.

Am 27. Februar 2009 organisierten die Akademien der Wissenschaften Schweiz unter Leitung der SAMW und des Forums Genforschung der SCNAT eine «Séance de réflexion» zum Thema Präimplantationsdiagnostik, unter Einbezug von Persönlichkeiten und Organisationen, für welche die vorgesehene Gesetzesrevision Auswirkungen hätte. Die akademien-schweiz werden zur Gesetzesvorlage Stellung nehmen.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=25375>

### **ETHs, KTI und SNF von Konjunkturmassnahmen begünstigt**

Der Bundesrat will in der zweiten Stufe der Massnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft die anwendungsorientierte Forschung begünstigen. In dieser Phase sollen 2009 zusätzliche Ausgaben in der Höhe von 700 Millionen Franken getätigt werden. Zirka 50 Millionen Franken kommen davon der Förderagentur für Innovation (KTI), dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF), den ETHs sowie der landwirtschaftlichen Forschung zugute. Das Parlament hat diese Massnahmen Anfang März genehmigt.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=25281>

### **Memopolitik: Schlussbericht des IDHEAP**

Im Mai 2008 hat das Bundesamt für Kultur (BAK) den Bericht «Memopolitik – Eine Politik des Bundes zu den Gedächtnissen der Schweiz» publiziert und in eine breite Konsultation gegeben. Der Bericht schlägt vor, dass sich die betroffenen Bundesinstitutionen auf die Sicherung der eigenen, insbesondere digital erstellten Dokumente beschränken sollen. Als zentrales Anliegen erscheint die Sicherung des audio-visuellen Kulturgutes. Im November 2008 hat das BAK die Ergebnisse der Anhörung publiziert, wobei eine eher positive Bilanz gezogen wurde. Die Institutionen der Forschung, darunter auch die SAGW, haben den Bericht hingegen mehrheitlich abgelehnt. Sie sprachen sich gegen die Beschränkung auf den Bund aus, forderten eine umfassende, alle betroffenen Institutionen einschliessende, verbindliche Koordination sowie den Einbezug der Retrodigitalisierung, wobei diese unter dem Aspekt der Erschliessung und Vermittlung zu fördern sei.

Nun hat das «Institut de hautes études en administration publique» (IDHEAP), welches 2002 mit der Ausarbeitung einer Memopolitik mandatiert wurde, den letzten Teil der Hauptstudie sowie den Schlussbericht vorgelegt. Die Autoren, Peter Knöpfel und Mirta Olgati, schlagen die Begründung eines neuen, horizontalen Politikbereichs «Information» vor, über welchen die Ressource Information von ihrer Entstehung bis zu ihrer Überlieferung reguliert werden soll. Die Empfehlungen des IDHEAP decken sich nicht mit den Vorschlägen des BAK.

Die insgesamt sieben Berichte des IDHEAP zur Memopolitik können unter

<http://www.idheap.ch/idheap.nsf/vwBaseDocuments/U7Pub01?OpenDocument&lng=fr&cat=006#toplist> bezogen werden.

Anhörungsbericht des BAK unter:

<http://www.nb.admin.ch/bak/dokumentation/studien/index.html?lang=de>

### **Die Bedeutung der Universitäts-Rankings**

Es gibt unzählige Rankings, welche die Universitäten nach unterschiedlichen Kriterien unter die Lupe nehmen. Zu den populären gehört die von der Shanghai-Jiao-Tong-Universität jährlich ermittelte Rangliste der weltweit besten Hochschulen. Sie misst ausschliesslich die Forschungsleistung. Eine Uni mit vielen Nobelpreisträgern und regelmässig in anerkannten Fachzeitschriften zitierten Forschern schafft es im Shanghai-Ranking weit nach oben. Davon unterscheidet sich das Konzept einer Top-Universität, welches das Times-Ranking macht. Es mischt Aspekte der Forschung, Lehre, Arbeitsmarktqualifikation und Internationalität der Professoren und Studenten. Die Auswahl der Kriterien lassen die Rangierung der einzelnen Universitäten stark variieren. Trotz dieser Schwankungen beeinflussen die Rankings das Ansehen der Universitäten. Die Folgen, etwa

Finanzierung durch die Wirtschaft und Rechtfertigungsdruck gegenüber der Politik, lassen sich aber nur schwer abschätzen.

Ein Ranking gibt es auch für die Websites der Universitäten: <http://www.webometrics.info/>

Weitere Informationen unter:

<http://www.derbund.ch/zeitungen/schweiz/Unis-im-Schoenheitswettbewerb/story/20338978>

Und unter: <http://www.universityrankings.ch/>

#### **45 neue SNF-Förderungsprofessuren**

Der SNF hat im Februar 2009 im Rahmen der zehnten Ausschreibung 45 Förderungsprofessuren an hervorragende Nachwuchsforschende vergeben, davon knapp ein Drittel für Förderprofessuren in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Die neuen SNF-Förderungsprofessorinnen und -professoren werden ihre Tätigkeit an acht schweizerischen Universitäten, einer Fachhochschule und den beiden ETH's aufnehmen. Mit einer Unterstützung von durchschnittlich 1,4 Millionen Franken pro Person auf vier Jahre verteilt wird den hoch qualifizierten jungen Forschenden die Gelegenheit geboten, ein Team zusammenzustellen und ein eigenes Projekt zu lancieren.

Weitere Informationen unter:

<http://www.snf.ch/D/foerderung/personen/Foerderungsprofessuren/Seiten/default.aspx>

#### **Maria Lezzi wird neue Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung**

Der Bundesrat hat Maria Lezzi zur neuen Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) gewählt. Die heutige Leiterin der Raumplanung des Kantons Basel-Stadt wird dem ARE ab 1. Juli 2009 vorstehen. Sie folgt auf Pierre-Alain Rumley und wird die Aufgabe haben, die Raumordnungspolitik und die Verkehrscoordination auf Bundesebene zu stärken, die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die laufende Totalrevision des Raumplanungsgesetzes zu begleiten. Gegenwärtig läuft die Vernehmlassung zum Raumplanungsgesetz, an welcher sich die Akademien der Wissenschaften Schweiz beteiligen werden.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=25523>

## **International**

#### **Grosse Resonanz auf Appell für Open Access zu digitalen Bildern**

Das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte hat im Januar einen Appell für freien Zugang zu digitalen Bildern annonciert, der auf große Resonanz unter Fachwissenschaftlern gestossen ist.

Dieser Appell zielt darauf ab, ein Netzwerk gegenseitigen Vertrauens und gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Kuratoren kulturhistorischer Bestände zu schaffen – um den Zugang zu und die wissenschaftliche Nutzung von visuellen Medien zu erleichtern. Die Reaktionen sind jetzt in einem Diskussionsforum auf der Homepage des Instituts zugänglich gemacht worden, das zur weiteren Diskussion dieses wichtigen Themas einlädt.

Diskussionsforum unter: <http://fswiki.mpiwg-berlin.mpg.de/doku.php>

Weitere Informationen unter: <http://idw-online.de/pages/de/news302112>

#### **Weiterentwicklung der Dateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**

In der «Working Paper Series» des deutschen Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) erscheinen gegenwärtig Expertisen zur Weiterentwicklung der Forschungs-Infrastruktur in den Bereichen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland und darüber hinaus. Dr. Klaus Reeh, Berater des Generaldirektors des Statistischen Amtes der Europäischen Kommission (EUROSTAT), hat in dieser Reihe eine Expertise zum Thema «Einige europapolitische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Dateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften»

vorgelegt. Reeh führt u. a. aus, dass die Erkenntnismöglichkeiten der empirischen Wissenschaft durch die Verfügbarkeit nicht nur von zeit-, sondern auch von raumbezogenen Daten bestimmt werden. Und gerade für die Verfügbarkeit letzterer Daten kommt EUROSTAT eine zentrale Bedeutung zu, deren Arbeit die Wissenschaft deshalb aktiv unterstützen sollte. Im Sommer 2009 wird der Europäische Beratende Ausschuss für Statistische Informationen (ESAC) seine Arbeit aufnehmen. Klaus Reeh betont, dass dort die deutsche Wissenschaft eine Verbesserung des Datenzugangs und Datenumfangs auf europäische Ebene einfordern sollte.

Alle bereits erschienenen Expertisen zur Weiterentwicklung der Forschungs-Infrastruktur in den Bereichen Sozial-, Verhaltens und Wirtschaftswissenschaften unter:

<http://www.ratswd.de/publ/workingpapers.php>

### **UNESCO veröffentlicht Welt-Atlas zu bedrohten Sprachen**

Wenn eine Sprache verschwindet, ist damit auch ein kultureller Verlust verbunden. Noch gibt es weltweit zwar geschätzte 6.000 Sprachen, die Hälfte ist nach Recherchen der UNESCO aber vom Aussterben bedroht. Nach Ansicht der Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen spielt Sprache bei allen Formen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens eine zentrale Rolle. Sie sei nicht nur Teil der persönlichen Identität, sondern auch Schlüssel zum Ziel «Bildung für alle». Gefährdete Sprachen hat die UNESCO jetzt in einem Online-Atlas ins Netz gestellt.

Die «Rote Liste» und weitere Informationen unter:

<http://www.unesco.org/culture/ich/index.php?pg=00206>

### **Erziehung und Betreuung von Kleinkindern: Die Länder Europas und die aktuellen Herausforderungen**

Die Europäische Kommission stellte vor kurzem eine neue Studie zur Erziehung und Betreuung von Kleinkindern in Europa und zur stärkeren Einbindung besonders benachteiligter sozialer Gruppen vor. In dieser Studie wird anhand der Strategie in 30 Ländern untersucht, wie Erziehung und Betreuung von Kleinkindern in Europa organisiert sind, welche Vorteile die verschiedenen Systeme mit sich bringen und was nötig ist, damit die Kleinsten effektiv gefördert und betreut werden. Die Studie wurde vom Eurydice-Netz zum Bildungswesen in Europa erstellt und ist Teil des «Follow-up» zur Mitteilung der Kommission «Effizienz und Gerechtigkeit in den europäischen Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung» aus dem Jahr 2006. Sie umfasst die EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Island und Liechtenstein.

Weitere Informationen unter: <http://www.presseportal.ch/de/meldung/100578643>

Download der Studie unter: <http://eacea.ec.europa.eu/portal/page/portal/Eurydice>

## **Veranstaltungen – Manifestations**

### **Peuples autochtones. Résistance culturelle dans les Amériques**

Rencontre pluridisciplinaire sur les Peuples autochtones des Amériques

*Date: 18 au 29 mars 2009*

*Lieu: Tierra Incógnita | Rue Charles-Humbert 6 | 1205 Genève | Suisse*

Les Peuples autochtones recèlent un savoir millénaire et affrontent une lutte permanente pour résister aux différents pouvoirs menaçants: colonisateurs, églises, culture dominante «blanche», multinationales, politiciens de droite... Or la vision des Peuples autochtones est basée sur le respect des différences et le respect de la nature. Leur utopie est celle de vivre dans un monde de paix, où les différences puissent cohabiter harmonieusement. L'expression «Peuples autochtones» regroupe une diversité impressionnante de cultures, langues et civilisations. Environ cinquante milles individus font partie de plus de quatre cents peuples indigènes dans toute l'Amérique latine. Ils luttent pour ne pas être absorbés, assimilés, effacés. Leur résistance culturelle et leurs stratégies sont des exemples. Ils

sont aussi un cri d'alarme contre l'exclusion, le racisme et l'extermination. Parler d'eux permet de réfléchir à la construction d'une société plurielle.

La Société Suisse des Américanistes fête ses 60 ans cette année. Une série d'activités ouvertes à tout public intéressé et curieux sera proposée tout au long de l'année.

Entrée libre à toutes les activités, Chapeau à la sortie

Pour de plus amples informations: <http://www.ssa-sag.ch> ou <http://www.tiera-incognita.ch>

### **Coloquio Internacional Bernardo Atxaga**

*Date: 23, 24 et 25 mars 2009*

*Lieu: Neuchâtel*

Bernardo Atxaga, écrivain bilingue espagnol-euskera, est l'auteur le plus représentatif de la littérature basque et l'une des figures les plus intéressantes de la littérature espagnole actuelle. Son oeuvre, reconnue sur le plan international, a été traduite dans plus de vingt-cinq langues. Auteur de nombreux romans, de nouvelles, de contes, poète et essayiste, il a obtenu de très nombreux prix nationaux et internationaux (Premio de la Crítica, Premio Euskadi de Plata, Premio Aristeión, Prix International IMPAC Dublin Literary Award, Premio Nacional de Narrativa, Prix Millepages, Premio Tres Coronas de los Pirineos Atlánticos).

Pour de plus amples informations:

<http://www2.unine.ch/webdav/site/espagnol/shared/documents/batxagagrandseminaire.pdf>

### **10th Swiss Global Change Day**

*Datum: 31. März 2009*

*Ort: Bern*

Das «Forum for Climate and Global Change» ProClim- bietet am zehnten Swiss Global Change Day die Gelegenheit, über Probleme des Globalen Wandels aus transdisziplinärer Perspektive zu diskutieren. In einer Postersession sollen jüngste Highlights der Forschung über globale Umweltveränderungen vorgestellt und Herausforderungen für die Zukunft benannt werden.

Weitere Informationen unter: <http://www.proclim.ch/events/2009/10CHGCDay/10SGCD.html>

### **Gentechnik in der Landwirtschaft – Wirtschaftliche, Soziale und Rechtliche Aspekte**

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

*Datum: 1./2. April 2009*

*Ort: Naters*

Die Anwendung gentechnischer Verfahren in der Landwirtschaft ist eines der umstrittensten Themen in aktuellen wissenschaftlichen, politischen aber auch gesellschaftlichen Diskussionen. Während Gentechnik in der globalen Landwirtschaft in einem grossen Umfang zur Anwendung kommt, ist diese in Europa noch wenig etabliert. Besondere Zurückhaltung übt die Schweiz, die im Jahr 2005 ein Moratorium für den kommerziellen Anbau von Gentech-Pflanzen beschlossen hat, das noch bis 2010 gilt. Die Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie bietet mit ihrer diesjährigen Tagung die Gelegenheit, das Thema Gentechnik in der Landwirtschaft hinsichtlich ihrer Rolle als Innovation aber auch Risiko aus wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Sicht zu analysieren.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung unter <http://www.sga-sse.ch/index.php?page=867>

## **Identité et transformation des modes de vie**

Congrès 2009 de la Société suisse de Sociologie

*Date: 7 au 9 septembre 2009*

*Lieu: Université de Genève*

Le congrès de la Société Suisse de Sociologie 2009, qui aura lieu à Genève, s'intéressera à nouveau à une question centrale à la compréhension du monde moderne : l'identité et les modes de vie dans les sociétés en rapide et continuelle transformation. L'ambition de ce congrès sera, en partant du concept sociologique d'identité, de mettre en perspective les constructions identitaires émergeant dans des contextes de transformation des modes de vie ainsi que l'influence des changements sociaux sur l'identité ou les identités.

Pour de plus amples informations: <http://www.socio09.org>

## **550 Jahre Universität Basel – Jubiläumsveranstaltungen**

*Datum: April bis November 2010*

*Ort: Verschiedene*

2010 feiert die Universität Basel ihren 550. Geburtstag. Unter dem Motto «Wissen bewegt uns» thematisiert die Universität im Jubiläumsjahr ihre Geschichte und blickt kritisch auf Gegenwart und Zukunft. Die von April bis November 2010 stattfindenden Jubiläumsveranstaltungen umfassen Feste, Ausstellungen und interaktive Präsentationen von Forschung und Lehre. Angesprochen sind Bevölkerung, Studierende, Mitarbeitende und Alumni sowie Partner im In- und Ausland.

Weitere Informationen unter: <http://www.550.unibas.ch>

## **Publikationen – Publications**

### **Manuela Rossini und Christian Pohl: «Von begleitender zu integrierter ELSI-Forschung am Beispiel der Nanowissenschaften und Nanotechnologien (NuN)»**

Der Bericht, erstellt vom td-net for Transdisciplinary Research, ist Bestandteil des Projektes «Konzept für ELSI- und Risikoforschung» der Akademien der Wissenschaften Schweiz (akademien-schweiz) in den Ressorts Früherkennung und Ethik. Der Ausgangspunkt dieses Projektes ist, dass sich neben der klassischen, in den USA geprägten ELSI-Forschung (Ethical, Legal and Social Implications) oder ELSA-Forschung (Ethical, Legal and Social Aspects), welche grosse und hochfinanzierte Forschungsprogramme wie z. B. das «Human Genome Project» begleiten, in den Sozial- und Kulturwissenschaften eine Forschungsrichtung mit einer weiter gefassten Reflexion über Entstehungsbedingungen und Auswirkungen neuer Technologien entwickelte. Auch in der Schweiz entsteht gegenwärtig neben den Untersuchungen zur Technologiefolgen-Abschätzung (TA) und der Risikoforschung eine sozial- und kulturwissenschaftliche Begleitforschung, die im Bereich ethischer Fragen bereits erste Resultate aufweist. Insgesamt besteht jedoch ein Defizit in der Methodik der Erforschung soziokultureller Probleme im Zusammenhang mit neuen Technologien. Die akademien-schweiz möchten deshalb einen Beitrag zur Früherkennung soziokultureller Bedingungen für die Entstehung, die Akzeptanz und die Anwendung dieser Technologien leisten.

Download des Berichts unter: [http://www.transdisciplinarity.ch/documents/Schlussbericht\\_ELSI.pdf](http://www.transdisciplinarity.ch/documents/Schlussbericht_ELSI.pdf)

Peter J. Schneemann und Wolfgang Brückle (Hg.): **«Kunstausbildung – Aneignung und Vermittlung künstlerischer Kompetenz»**

*Eine Publikation der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz  
München 2008, 208 Seiten, 21 x 14,5 cm, 68 Abbildungen, 40.– CHF  
ISBN-13 978-3-88960-105-6*

Das Buch leistet einen Beitrag zur aktuellen Debatte um die Konzeption und Ausrichtung der Künftlerausbildung. Die zwölf darin versammelten Beiträge stellen Argumente für die Perspektivbildung im Ausbildungsbetrieb und für die wissenschaftliche Kategorienbildung zur Verfügung. Sie nehmen Bezug auf die gegenwärtigen Reformprozesse und Umstrukturierungen an den Kunsthochschulen, beschreiben Theorie und Praxis der Lehre und untersuchen deren Wiederhall in der künstlerischen Arbeit. Im Vordergrund des Interesses der Autoren stehen Erfordernisse und Leistungen des Betriebs, Rollenbilder von Künstlern und gesellschaftliche Erwartungen an deren Professionalität und Kreativität. Die Institutionengeschichte wird so um eine soziologisch aufgeschlossene, funktionsorientierte Neuausrichtung erweitert.

**Margrit Stamm: «Frühkindliche Bildung in der Schweiz»**

UNESCO-Grundlagenstudie zur Frühkindlichen Bildung

Die Schweizerische UNESCO-Kommission hat am 20. Februar 2009 die von Margrit Stamm, Ordentliche Professorin am Departement für Erziehungswissenschaften der Universität Freiburg geleitete Grundlagenstudie «Frühkindliche Bildung in der Schweiz» vorgestellt. Frühkindliche Bildung ist ein Schlüsselfaktor für den späteren Lern- und Lebenserfolg und hilft mit, herkunftsbedingte Chancenungleichheit zu vermeiden. Die Studie der Universität Freiburg im Auftrag der UNESCO-Kommission zeigt auf, dass die Schweiz im Bereich der frühkindlichen Bildung grossen Aufholbedarf aufweist und im internationalen Vergleich bestenfalls Mittelmas ist.

Medienmitteilung der UNESCO-Kommission:

[http://www.fruehkindliche-bildung.ch/fileadmin/documents/aktuell/medien/2009/Medienmitteilung\\_D.pdf](http://www.fruehkindliche-bildung.ch/fileadmin/documents/aktuell/medien/2009/Medienmitteilung_D.pdf)

Zusammenfassung der Studie:

[http://www.fruehkindliche-bildung.ch/fileadmin/documents/aktuell/medien/2009/Zusammenfassung\\_UNESCOSTudie\\_Sperfrist.pdf](http://www.fruehkindliche-bildung.ch/fileadmin/documents/aktuell/medien/2009/Zusammenfassung_UNESCOSTudie_Sperfrist.pdf)

**Guide 2009 des Pôles de recherche nationaux**

La brochure «Guide 2009» qui vient de paraître donne un aperçu du stade d'évolution des 20 Pôles de recherche nationaux (PRN) du Fonds national suisse. Sur 86 pages, cette publication en langue anglaise fournit des informations utiles sur les thèmes, les projets, les participants, les résultats ainsi que le financement de ces réseaux de recherche.

Pour de plus amples informations:

[http://www.snf.ch/F/NewsPool/Pages/news\\_090202\\_NFSGuide09.aspx](http://www.snf.ch/F/NewsPool/Pages/news_090202_NFSGuide09.aspx)

Download (en anglais): [http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nccr\\_guide\\_09.pdf](http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nccr_guide_09.pdf)

### Call for papers – International Conference on Youth Transitions

Date: 11 and 12 September 2009

Place: University of Basel

Deadline: 15 April 2009

The University of Basel and the Swiss youth panel survey TREE (Transitions from Education to Employment) organizes a conference aiming at exploring current youth transitions research in a multidimensional and multidisciplinary perspective. The focus of the first conference day is on exploring methodological, technical and sampling aspects with regard to TREE in particular, and large youth cohort surveys in general. Beyond methodological and technical issues, the second conference day focuses on opportunities and limits of (internationally) comparative research in the field of youth transitions. More specifically, the TREE panel survey and associated research activities are to be examined in relation to ongoing and planned youth cohort research initiatives at the European level. Within the framework outlined above, proposals for papers, paper workshops or symposia are welcome in the following topical areas:

- Current transitional research findings based on large longitudinal youth surveys;
- Opportunities and limitations of (internationally) comparative research in the field of youth transition;
- Current methodological issues regarding large longitudinal (youth) surveys;
- Beyond education, training and labour market: complementary dimensions of youth transition;
- Quantitative vs. qualitative approaches: Can/must they be combined/reconciled?

Single our group proposals are welcome in English, French and German and should not exceed 5 000 characters per contribution. You are kindly requested to submit them until 15 April 2009 at [tree@unibas.ch](mailto:tree@unibas.ch).

For further information: <http://www.assh.ch/soziologie/Agenda/Veranstaltungen/International-Conference-on-Youth-Transitions.html>

### Média training: les dates de cours en 2009

Chaque année, le Fonds National Suisse (FNS) et l'Agence pour la promotion de l'innovation (CTI) proposent des médias trainings aux chercheurs afin d'encourager le dialogue entre science et médias. Deux cours en français et deux cours en allemand sont prévus en 2009.

Les éditions en français sont prévues cette année à Lausanne le 5-6 juin et le 11-12 septembre.

Par ailleurs, deux éditions en allemand auront lieu les 11-12 septembre et 20-21 novembre au MAZ, le centre de formation des journalistes alémaniques, à Lucerne.

Pour de plus amples informations:

[http://www.snf.ch/F/NewsPool/Pages/news\\_090223\\_Mediatraining.aspx](http://www.snf.ch/F/NewsPool/Pages/news_090223_Mediatraining.aspx)

### Universitätslehrgang «Digitales Sammlungsmanagement»

Am 18. April 2009 startet in Österreich das berufsbegleitende Certified Program «Digitales Sammlungsmanagement» des Departments für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems. Dieser Universitätslehrgang bietet einen umfassenden Einstieg in die Welt der digitalen Erfassung, Erschließung und Langzeitarchivierung von Bildern. Ziel der Ausbildung ist die Vermittlung von fundierten Kenntnissen für innovative Projektentwicklung sowie Führungskompetenz in Projekten zur professionellen Erschließung, Bewahrung und Vermarktung von allen Formen von Kunst- und Bildsammlungen.

Weitere Informationen unter: <http://www.donau-uni.ac.at/digimanagement>